

Kommission für Aus- und Fortbildung im BVB

Protokoll der 2. Kommissionssitzung der Sitzungsperiode 2011 – 2013

Ort	München, Bayerische Staatsbibliothek, Johann-Schmeller-Raum
Datum:	22.09.2011, 10:00 – 17:00 Uhr
KAFMitglieder:	Anwesend: Herr Christoph Ackermann, Frau Gabriele Fliegerbauer, Frau Dr. Caroline Leiß (Protokoll), Frau Doris Schneider, Frau Konstanze Söllner, Frau Dr. Naoka Werr Entschuldigt: Frau Anita Kellermann
Gäste:	Ab 13.30 Uhr: Herr Dr. Friedrich Hülsmann (Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover / Niedersächsische Landesbibliothek), Herr Dr. Jochen Haug (SBBPK), Frau Karin Knaf (BSB), Herr Harald Baumeister (BSB, Bibliotheksschule), Herr Dr. Klaus Gantert (FHVR) Frau Susanne Winter (BSB, Bibliotheksschule, zum Top 4)

Teil 1 (10.00 – 13.00 Uhr, interne Sitzung der KAF)

1. Schwerpunktthema Fortbildung

Teil 2 (13.30 – 17.00 Uhr, Sitzung mit Gästen)

2. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
3. Mailingliste, Sitzungsturnus, Termin der nächsten Sitzung
4. Schwerpunktthema Fortbildung (Fortsetzung)
5. Bericht aus der Bibliotheksschule (Herr Baumeister)
6. Bericht aus dem Fachbereich der FHVR / Stand der Vorbereitungen zum Übergang auf die Bachelorausbildung (Herr Dr. Gantert)
7. Bericht aus den anderen Bundesländern (Herr Dr. Hülsmann, Herr Dr. Haug)
8. Stellenbedarfsabfrage 3. und 4. Qualifikationsebene
9. AG FaMI / FaMI-Ausbilderfortbildung
10. Modulare Qualifikation in Bayern
11. Sonstiges

Top	Typ	Thema	Zu erledigen durch / bis
Top 1		<p>Schwerpunktthema Fortbildung Die Kommissionsmitglieder stellen anhand der Bedarfsmeldungen der letzten Jahre sowie eigener Vorschläge eine Liste der gewünschten Fortbildungsthemen für 2012 auf. Ein Teil der Themen ist bereits früher angeboten worden und soll wiederholt werden, andere Themen sind bisher noch nicht berücksichtigt worden. Die Liste soll nach Fertigstellung und Abstimmung mit der Programmplanung der Bayerischen Bibliotheksschule den Konferenzen der UB- und HB-Direktoren vorgestellt werden.</p>	Leiss (Tabelle) Ackermann/Söllner (weitere Bearbeitung)
Top 2		<p>Begrüßung der Gäste und Feststellung der Tagesordnung Die Kommissionsmitglieder und die Gäste stellen sich kurz vor. Die Tagesordnung wird verabschiedet. Die Gäste werden gebeten, ihre Kontaktdaten auf den Seiten des BVB anzusehen und ggf. Korrekturen zu melden.</p>	
Top 3	T	<p>Mailingliste, Sitzungsturnus, Termin der nächsten Sitzung Die beiden Mailinglisten (KAF-intern und KAF mit Gästen) funktionieren. Die KAF plant drei Sitzungen im Jahr, davon eine interne Arbeitssitzung ohne Gäste. Die beiden anderen Sitzungen werden jeweils einen internen Teil am Vormittag und einen Teil mit Gästen am Nachmittag haben. Die nächste Sitzung findet am 17.1.2012 in der Bayerischen Staatsbibliothek statt.</p>	
Top 4	A	<p>Schwerpunktthema Fortbildung (Fortsetzung) Frau Söllner berichtet von der Sitzung am Vormittag und skizziert das Arbeitsprogramm der KAF. Schwerpunkt der kommenden Sitzungsperiode ist die bibliothekarische Fortbildung, sowohl hinsichtlich der Themenauswahl und –vielfalt als auch der Unterrichtsformen und der Ausstattung der Bibliotheksschule. Auch konzeptionelle Fragen zur bibliothekarischen Fortbildung sollen bearbeitet werden. Die KAF sieht es als ihre Aufgabe, die Bibliotheksschule bei der Entwicklung eines bedarfsorientierten und weitgehend bedarfsdeckenden Angebotes zu unterstützen. Bis zum 23.09.2011 läuft die Bedarfsabfrage an den Bibliotheken; Frau Winter wird die Themenwünsche an</p>	Winter

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin; Unterstrichungen werden nicht veröffentlicht.

	Info	<p>Frau Söllner weiterleiten, damit sie auf der Themenwunschlister für 2012 berücksichtigt werden.</p> <p>Die KAF begrüßt sehr, dass zwei Führungskräfte trainings noch in diesem Jahr starten können (für die höhere bzw. mittlere/untere Führungsebene).</p> <p>Informationen von Herrn Baumeister zur Etatsituation der Bibliotheksschule: Die Bibliotheksschule geht von einem Finanzierungsbedarf von 30.000 Euro zur Realisierung der beantragten Fortbildungen aus. 2010 konnten wegen der gespannten Haushaltslage nur rund 10.000 Euro ausgegeben werden, 2011 werden es wieder deutlich mehr sein.</p> <p>Um das Angebot an Fortbildungen für bayerische Bibliotheken den Anforderungen anpassen zu können, sei es aufgrund des zur Verfügung stehenden Budgetrahmens erforderlich, dass ab 2012 für Fortbildungen eine Aufwandsentschädigung erhoben wird. In einem noch zu erstellenden Konzept soll festgehalten werden, welche Betragsstaffelungen für ein- oder mehrtägige, interne oder externe Referenten usw. in Frage kommen. Es ist nicht an eine vollständige Umlage der anfallenden Kosten, sondern primär an eine anteilige, ggf. ganze Umlage der anfallenden Referentenhonorare gedacht.</p>	
	A	<p>Die KAF schlägt vor, auf der Seite bibfib.de ein RSS-Feed anzubieten; Frau Schneider wird gebeten, Kontakt mit Frau Ingrid Schneider aufzunehmen.</p> <p>Die Aufnahme außerbayerischer Fortbildungsangebote in bibfib wird diskutiert. Angesichts der zu erwartenden umfangreichen redaktionellen Arbeit, die mit der Sichtung, Auswahl und Einbringung von solchen Inhalten auf die Plattform verbunden wäre, wird der Wunsch vorerst zurückgestellt.</p>	Schneider
Top 5	Info	<p>Bericht aus der Bibliotheksschule / Aktuelles aus der Referendarausbildung (Herr Baumeister)</p> <p>Kurs Q4 2009/2011: 16 Personen: 5 für Stiftung Preuß. Kulturbesitz, Berlin (4 SBB-PK; 1 IAI-PK) 5 für Baden-Württemberg 3 für Niedersachsen 3 für Bayern</p> <p>Exkursionen, Führungen, Vorträge während des theore-</p>	

		<p>tischen Jahres: Studienfahrt nach Wien, Speicherbibliothek Garching, Bayer. Hauptstaatsarchiv, DeGruyter Verlag, Stadtbibliothek und FH-Bibliothek und UB in Augsburg, Auktionshaus Hartung (München), Elsevier-Verlag, Bibliothek Deutsches Museum, Max Planck Digital Library, UB Eichstätt, FB-Bibliothek Theologie-Philosophie der LMU.</p> <p>Qualifikationsprüfung ist bereits abgeschlossen (2 schriftl. Leistungen während der fachtheoretischen Ausbildung (Referate) mit 5 Wochen Bearbeitungszeit; 3 Klausuren à 4 Std. am 18./ 20./ 22.07.2011; mündliche Prüfung am 20./21.09). Der Gesamtschnitt des Kurses liegt bei 2,04.</p> <p>Kurs Q4 2010/2012: 18 Personen: 5 für Stiftung Preuß. Kulturbesitz, Berlin (4 SBB-PK; 1 IAI-PK) 5 für Baden-Württemberg 4 für Niedersachsen 2 für Rheinland-Pfalz 2 für Bayern Der Kurs ist derzeit noch im praktischen Jahr und beginnt die theoretische Ausbildung ab 17.10.2011.</p> <p>Kurs Q4 2011/2013: 18 Personen: 5 für Stiftung Preuß. Kulturbesitz, Berlin (4 SBB-PK; 1 IAI-PK) 5 für Baden-Württemberg 3 für Niedersachsen 2 für Rheinland-Pfalz 3 für Bayern</p> <p>Kurs Q4 2011/ 2013: Das Auswahlverfahren hat stattgefunden. Von 88 Bewerbungen waren 49 fachlich geeignet; 34 Personen wurden zum Assessment-Center eingeladen, 31 haben tatsächlich teilgenommen. Die ausgeschriebenen Stellen konnten alle besetzt werden. Es hat sich bewährt, die Ausschreibungen auch in einschlägigen Fachzeitschriften zu platzieren.</p> <p>Kurs Q3: Der Kurs 2008/11 legt noch bis 7.10. die Qualifikationsprüfung ab.</p>	
Top 6	Info	Bericht aus dem Fachbereich der FHVR / Stand der Vorbereitungen zum Übergang auf die Bacheloraus-	

	<p>bildung (Herr Gantert)</p> <p>Diplomstudiengang Studierendenzahlen 2008/2011 13 Personen 2009/2012 18 Personen 2010/2013 19 Personen 2011/2014 8 Personen (Teilnehmerzahl liegt deutlich unter dem Bedarf)</p> <p>Wechsel in der Präsidentschaft Zum ersten Dez. löst Herr Vogelgsang (FB Polizei) den bisherigen Präsidenten Herrn Brey (FB Innere Verwaltung) ab.</p> <p>In den letzten Monaten sind zwei Publikationen von Mitarbeitern des Fachbereichs erschienen Lauber-Reymann, Margrit: Informationsressourcen. Ein Handbuch für Bibliothekare und Informationsspezialisten. Berlin: de Gruyter Saur, 2010. ISBN 978-3-11-023119-9 Gantert, Klaus: Elektronische Informationsressourcen für Historiker. Berlin: de Gruyter 2011. ISBN 978-3-11-023497-8</p> <p>Bachelor-Umstellung am Fachbereich Geplant ist die Einführung des 6-semesterigen verwaltungsinternen Bachelor-Studiengang mit 210 Credit-Points zum WS 2012/2012</p> <p>Gründe für die Umstellung auf den Bachelor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angleichung an das bundesweite System in der bibliothekarischen Ausbildung - Umfassende Reform der Unterrichts-, vor allem aber der Prüfungsstruktur <p>Bewährte positive Elemente des Diplomstudiengangs bleiben erhalten (Konzentration des Studienganges auf das Berufsbild Bibliothekar an wissenschaftlichen Bibliotheken; hoher Praxisbezug des Studiums durch viele nebenamtliche Dozenten aus der Praxis; langes und inhaltlich geregeltes Praktikum an ausgewählten leistungsstarken Bibliotheken mit Erfahrung in der Ausbildung; kostenfreie Unterkunft und Anwärterbezüge; gestaffeltes Auswahlverfahren durch Note der Hochschulreife, LPA-Test und Strukturiertes Interview; Bedarfsbezogenheit der Kurse und Laufbahnbefähigung des Abschlusses).</p>	
--	---	--

		<p>Änderungen betreffen insbesondere die Gliederung der Lehrinhalte (Modularisierung) und den Prüfungsmodus (bisher: 80% der Note am Ende des Studiums in der Qualifikationsprüfung und der mündlichen Prüfung; künftig 18 Module, die zeitnah geprüft werden und anteilig in die Endnote einfließen).</p> <p>Stand der Umsetzung: Inhaltliche Ausgestaltung des Studiengangs liegt vor. Rechtliche Voraussetzungen sind noch in Arbeit (insbesondere ZAPO bzw. ZSPO oder Fachverordnung, bei der auch die notwendige Überarbeitung der APO berücksichtigt werden muss). Weitere Arbeitsschritte am Fachbereich betreffen die Stoffgliederung und den Stundenplan. Für die nebenamtlichen Dozenten werden sich einige Änderungen ergeben (teilweise Verdichtung des Unterrichts, teilweise andere zeitliche Gliederung). Eine besondere Herausforderung stellen die Jahre dar, in denen Bachelor- und Diplomstudiengang parallel laufen.</p>	
Top 7	Info	<p>Bericht aus den anderen Bundesländern</p> <p>Niedersachsen: Niedersachsen: Für das WS 2012/13 wird an der Hochschule Hannover ein berufsbegleitender Bachelorstudiengang für FaMIs geplant, dessen Abschlussprüfung laufbahnbefähigend sein soll. Der Fachwirt wird zurzeit nicht gewünscht, da damit eine nicht laufbahnbefähigende Parallelausbildung zum Bachelor-Studium geschaffen würde.</p> <p>Niedersachsen bietet seit einiger Zeit einen berufsbegleitenden Nachqualifizierungslehrgang zur FaMI-Prüfung für ungelernte Bibliotheksmitarbeiter an. Der Kurs umfasst 400 Stunden und findet an 50 Präsenztagen statt, die durch Praktika ergänzt werden. Der Kurs wird vom Ausbildungszentrum organisiert, der Unterricht wird von eigenen und externen Trainern geleistet. Formal gibt es keine Zugangsvoraussetzungen, die Anmeldung muss jedoch im Einvernehmen mit der beschäftigenden Bibliothek erfolgen, da erhebliche Freistellung und Unterstützung am Arbeitsplatz nötig sind.</p> <p>Referendarkurs 2012/2014: Ist in Vorbereitung, Stellen werden zurzeit ausgeschrieben.</p> <p>Berlin: Die Diskussion um den Fachwirt ist derzeit ein zentrales Thema bei der Frage der Bibliotheksausbildung auf mittlerem und gehobenem Niveau. Die Fachwirt-Fortbildung im Bereich des Bundes, für die inzwischen eine Prüfungsordnung und ein Curriculum vorliegen, umfasst eine dreijährige berufsbegleitende Fortbil-</p>	

		<p>dung im Umfang von 1200 Stunden und steht grundsätzlich FaMIs offen, die als Tarifbeschäftigte im Bereich der Bundesverwaltung arbeiten.</p> <p>In der SBB steht der Beginn der praktischen Ausbildung des nächsten Referendarjahrgangs bevor. Auf vier Stellen haben sich über 550 Personen beworben, alle Stellen konnten mittlerweile besetzt werden. Ein Grund für die hohe Zahl der Bewerber ist neben der Ausschreibung ohne engen Fachbezug auch die fehlende Altersgrenze im Bund.</p>	
Top 8	A	<p>Stellenbedarfsabfrage 3. und 4. Qualifikationsebene Frau Schneider und Frau Söllner haben in einer Umfrage bei den HBs und UBs erhoben, wie viele bayerische und außerbayerische Bewerber in den Jahren 2006 – 2010 eingestellt wurden (Q3 und Q4) und wie viele freie Stellen in diesem und den kommenden fünf Jahren voraussichtlich zu besetzen sind. Die Zahlen lassen darauf schließen, dass die bayerische Ausbildung den Bedarf an neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht decken kann.</p> <p>Da die Ergebnisse der Umfrage zum Sitzungstermin noch nicht ganz vollständig vorlagen, wird Frau Söllner diese den Kommissionsmitgliedern noch einmal in elektronischer Form übermitteln. Ziel ist ein Votum der KAF zur bedarfsdeckenden Ausbildung in Q3 und Q4.</p>	Söllner
Top 9	A A	<p>AG FaMI / FaMI-Ausbilderfortbildung Die Leitung der AG FaMI übernimmt weiterhin Frau Dr. Leiß.</p> <p>Die AG FaMI hat den Auftrag, die Einführung der FaMI-Ausbildung an den Universitätsbibliotheken zu begleiten. Mehrere Universitätsbibliotheken haben angekündigt, zum September 2012 Ausbildungsplätze auszuscheiden.</p> <p>Alle Themen, die spartenübergreifend sind, sollten wie bisher auch vom Qualitätszirkel aufgegriffen werden.</p> <p>Die KAF begrüßt es sehr, dass die geplante Fortbildung „Fit für die FaMI-Ausbildung“ im November 2011 stattfindet, und sieht darin einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung der FaMI-Ausbildung in Bayern. Die Veranstaltung sollte jährlich stattfinden, der Bedarf ist sehr hoch. Frau Dr. Leiß kündigt an, dass die AG FaMI für November/Dezember 2011 einen Workshop plant („Einführung der FaMI-Ausbildung an großen Bibliotheken“), der sich insbesondere an Universitätsbibliotheken richtet. Der Workshop soll von der Zuständigen Stelle und der TUB gemeinsam durchgeführt werden und praxis-</p>	Leiß, Schneider Leiß

		nah über die Einführung der FaMI-Ausbildung in großen Bibliothekssystemen informieren.	
Top 10	Info	<p>Modulare Qualifikation in Bayern</p> <p>Die rechtlichen Vorgaben zur Umsetzung der modularen Qualifikation in Bayern sind noch nicht komplett abgeschlossen. Es liegt der Entwurf einer ressortübergreifenden Verordnung zur Regelung des Verfahrens vor: Verordnung zur Durchführung der modularen Qualifizierung (ModQV), der der Landespersonalausschuss seine Zustimmung erteilt hat. Die konkreten Inhalte der notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen werden nicht in der Verordnung festgelegt, sondern in den jeweiligen Konzepten der fachlichen Schwerpunkte. Neben den fachspezifischen Inhalten kommen den sozialen Kompetenzen / Führungskompetenzen und verwaltungsrechtlichen Kompetenzen besondere Bedeutung zu. Für diese wird es ein Modulangebot seitens der FHVR geben. Für die fachspezifischen Inhalte des Bibliothekswesens wurden auf der Basis der Ergebnisse einer Ad-hoc-AG des BVB dem zuständigen Staatsministerium entsprechende Vorschläge gemacht. Eine abschließende Entscheidung dazu liegt bislang nicht vor. Angesichts des noch unklaren Sachstandes zieht die KAF das Referat zum Thema Modulare Qualifikation auf der diesjährigen Verbundkonferenz zurück.</p>	
Top 11	Info	<p>Sonstiges</p> <p>Frau Schneider berichtet, dass in den Hochschulen eine Umfrage unter allen Mitarbeiter/innen läuft, bei denen der Fortbildungsbedarf erhoben wird.</p>	
	A	<p>Der Verbund plant eine Plattform für interne Kommunikation und Internetauftritt, die insbesondere von Kommissionen und Arbeitsgruppen genutzt werden soll. Die KAF ist gebeten, gewünschte Funktionalitäten zu benennen. Aus dem Kreis der KAF-Mitglieder werden folgende, über die bereits von anderen Kommissionen genannten Anforderungen Funktionalitäten gewünscht: Chatfunktion zur Unterstützung elektronischer Besprechungen, Berücksichtigung der Einbindung der Fortbildungsplattform bib-fib.</p>	KAF
	A	<p>Die Bibliotheksschule sucht nach einem neuen Namen, der ihrem Aufgabenspektrum als Aus- und Fortbildungszentrum besser gerecht wird. Die KAF wird sich an den Überlegungen nach einer geeigneten Bezeichnung beteiligen.</p>	KAF